

Kaufmann seinen guten Verdienst hat, auch wenn philanthropische Zwecke damit verbunden sind. Für die Fastnachtsumzüge in Belgien liegt eine historische Erklärung parat, die kurz folgendermaßen lautet:

Im Jahre 1549 fand zum erstenmal in der Stadt Binche der Umzug der «Gilles» statt, unter Trommelschlag und Schellengeklänge. Am 22. August dieses Jahres wurden im Palast der Maria von Ungarn, Statthalterin der Niederlande, Feste veranstaltet zu Ehren Philipps II. Es war kurz nachdem Pizarro Peru entdeckt hatte, und um dieses Ereignis zu feiern, zogen scharenweise Masken als Indianer gekleidet einher in phantastischen Kostümen in allen Farben und mit hohen Fe-

derbüschen. — Aber Timmermans, der Autor von «Palliet», behauptet, daß diese historische Feststellung ihn nicht befriedige, und daß nach seinen Studien dieser Karneval wie alle anderen ein Ueberbleibsel der uralten Frühlingsfeste sei, Symbol der Fruchtbarkeit, weshalb im Zentrum des Zuges neben dem «Prinzen Karneval» der Bauersmann einhergeht, mit den Attributen der Aecker geschmückt, die er nun aufs neue bebaut.

Und ganz gewiß fanden die Karnevalsumzüge bereits viel früher statt, denn im Jahre 743, also 8 Jahrhunderte vor Maria von Ungarn, wurden auf einem Konzil in der Nähe von Binche diese Umzüge mit andern ähnlichen Festen verboten. Die Karnevalsumzüge haben das Verbot und

die Jahrhunderte überdauert. Sie sind für diese Städte ein Anziehungspunkt geworden und es wird streng darauf geachtet, daß die Ursprünglichkeit der Maskierung und des Zeremoniells nicht durch eine unangebrachte Modernisierung ange-tastet werde.

Wir wollen gewiß nicht psychologisch ergründen, wieso ein regelrechtes Austoben im Karneval das Gleichgewicht des innern Menschen herzustellen vermag. Es ließe sich glaubhaft behaupten und die Zahl derjenigen, die unsere Ueberzeugung teilen würden, wäre nicht gering.

Eines aber ist durchaus gewiß: Auf jeden Karneval folgt ein Aschermittwoch!

